



Smart City Stuttgart?

Pro und Contra zur digitalen Stadt

Veranstaltung von Hospitalhof und Forum 3

14.01.2019

Impulsvortrag Peter Hensinger, Mobilfunkinitiative Stuttgart-West, diagnose:funk

SmartCity und Breitbandausbau: Stuttgart auf dem Weg zur überwachten, klimakillenden und elektrosmogverseuchten Stadt

Liebe BesucherInnen und Besucher,

"Mehr Tempo bei der Digitalisierung", ein Ohrwurm, ob Tagesschau, Stuttgarter Zeitung, Linke, Grüne, CDU, SPD, FDP, alle sind sich einig. Ja, fast mystisch ist es: die Digitalisierung sei der Schlüssel zur Lösung aller Probleme. Der alte Kaiserspruch gilt in der Version 4.0: Ich kenne keine Parteien mehr, sondern nur noch Digitalisierer. Was geschieht? Die letzten 100 Jahre waren davon geprägt, dass Staat und Industrie die Infrastruktur für den Siegeszug des Autos bauten, Städte wurden dafür verschandelt, die Landschaft mit Straßen versiegelt. Neben den Vorzügen des Autos kennen Sie seine katastrophalen Folgen für die Umwelt und das Klima. Wir erleben jetzt eine Fortsetzung: mit Hochdruck soll die Infrastruktur für neue Produkte installiert werden. Für das autonome Fahren, für Millionen neuer WLAN vernetzte Haushaltsgeräte des Internets der Dinge, für die Kommunikationsindustrie. Dafür wird mit Glasfaser und 5G-Mobilfunkfrequenzen eine gigantische neue Infrastruktur installiert. Im Kern ist es ein neues profitables Geschäftsmodell. Und es wird ohne Technikfolgenabschätzung eingeführt. Die FDP bringt es auf den Punkt: Digital First. Bedenken Second. Nicht darüber nachdenken. Wieder einmal sollen Städte nicht für Menschen, sondern für Produkte und deren Vermarktung umgebaut werden. Wir laufen Gefahr, dieselben verhängnisvollen Fehler zu machen, die bei der Automobilisierung gemacht wurden. Die Folgen werden um des Profits Willen ignoriert. Was werden die Folgen sein?

Wir erleben gerade einen verdeckten Großangriff auf demokratische Strukturen. Mit Smart City ist die datengesteuerte, total überwachte Stadt gemeint. Allein für die Region Stuttgart sollen dafür mehr als 1,5 Milliarden Euro investiert werden. Für den Ausbau dieser Infrastruktur soll die Telekom das Monopol bekommen.

Mit nur einer Woche Bedenkzeit sollte das Projekt im Gemeinderat durchgedrückt werden. Die hochsensiblen Glasfasernetze für die Datenkommunikation über das Internet gehören zur Daseinsvorsorge und gehören deshalb nicht in die Hand von Monopolen wie der Telekom. Verkauft wird die SmartCity mit dem Köder: schnelles Internet für Alle, in Wirklichkeit ist es eine Infrastruktur zur Überwachung. Es ist ein Wolf im Schafspelz! Denn mit der Smart City werden die Städte von Orten kommunaler Demokratie zu total überwachten Zonen umgebaut. Das Ziel: von jedem Bürger in Echtzeit immer zu wissen, wo er sich befindet und was er tut. Für diese totalitäre Planung bekam die Smart City von Digitalcourage e.V. den BigBrother Award 2018. In der Laudatio heißt es:

» Eine ›Smart City‹ ist die perfekte Verbindung des totalitären Überwachungsstaates aus George Orwells ›1984‹ und den normierten, nur scheinbar freien Konsumenten in Aldous Huxleys ›Schöne Neue Welt‹. Der Begriff ›Smart City‹ ist eine schillernd-bunte Wundertüte – er verspricht allen das, was sie hören wollen: Innovation und modernes Stadtmarketing, effiziente Verwaltung und Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Sicherheit und Bequemlichkeit, für Autos grüne Welle und immer einen freier Parkplatz. [...] Als große Errungenschaft für eine ›Smart City‹ wird zum Beispiel ein neuer Typ Straßenlaterne angepriesen. Die leuchtet nicht nur, sondern enthält auch gleich Videoüberwachung, Fußgänger-Erkennung, Kfz-Kennzeichenleser, Umweltsensoren, ein Mikrophon mit Schuss-Detektor und einen Location- Beacon zum Erfassen der Position. Stellen wir uns dies noch kombiniert mit WLAN vor, mit dem die Position von Smartphones ermittelt werden kann, Gesichtserkennung und Bewegungsanalyse, dann ist klar: Wenn diese Technik in unsere Stadt kommt, werden wir keinen Schritt mehr unbeobachtet tun.«¹

Für die SmartCity sollen hunderte Videoanlagen mit Gesichtserkennung, tausende neue Mobilfunksender und WLAN-HotSpots installiert werden. Dieses lückenlose System von Abhör-Wanzen erfasst legal in Echtzeit alle Daten, die wir über unsere Smartphones, Mobilitätspässe, Facebook, Instagram, WhatsApp und Surfen bei Google erzeugen. Sie erstellen von jedem Nutzer ein digitales Profil. Privatsphäre ade. Der gläserne Bürger ist das Grundprinzip der SmartCity: alle BürgerInnen, auch Kinder und Jugendliche, müssen zu jeder Zeit mit dem Smartphone online sein, damit sie im Netz der Stadt identifizierbar sind. Ohne Smartphone kann man in der SmartCity auch keine Bezahlvorgänge mehr erledigen, keinen ÖPNV nutzen, kein Fahrrad oder CartoGo ausleihen, nicht am Schulunterricht teilnehmen, ohne ein Smartphone wird man vom öffentlichen Leben ausgeschlossen sein. Das Smartphone ist der Personal Big Brother. Gedankenspiel: hätten wir 1980 in der Zeitung gelesen, der Staatsrat der DDR habe angeordnet, dass jeder Bürger sein "Fonomobil" vom VEB Robotron zur Identifizierung immer angeschaltet bei sich tragen muss, wir wären empört über den Stasistaat gewesen. Was sich wie Science Fiction oder chinesische Zustände anhört, soll nun schnell verwirklicht werden. Welche Folgen hat die vernetzte SmartCity?

Folge 1: Die Demokratie wird abgebaut! In der Broschüre „Smart City Charta“ der Bundesregierung steht: „*Post-Voting Society. Da wir genau wissen, was Leute tun und möchten, gibt es weniger Bedarf an Wahlen, Mehrheitsfindungen oder Abstimmungen. Verhaltensbezogene Daten können Demokratie als das gesellschaftliche Feedbacksystem ersetzen.*“² Post-Voting Society (!) - Wahlen werden überflüssig, davon träumen die Herrschenden. Durch dieses digitale Bespitzelungssystem, das die Stasi in den Schatten stellt, erhofft man sich, Protestbewegungen von Anfang an in den Griff zu bekommen und Meinungen zu manipulieren. Chinesische Zustände auch bei uns, alles Panik? Nein, der deutsche Sachverständigenrat für Verbraucherfragen meint, "dass die Entwicklung in China für Deutschland, wenn auch mit Verzögerung, direkt relevant werden könnte."³

Folge 2: Mehr Wachstum und Umweltzerstörung. An vorderster Front will der Handel die digitale Kundenüberwachung. Mit den digitalen Profilen aller BürgerInnen wird die Werbung personalisiert und werden immer neue Konsumwünsche geweckt. Die Folge: der Ressourcenverbrauch steigt. Noch mehr Wachstum ist das Ziel, noch mehr Umweltzerstörung die Folge.

Folge 3: Der Energieverbrauch der geplanten Smart City wird explodieren. Millionen Geräte im smarten Zuhause (SmartHome) und hunderttausende autonome Autos sollen über WLAN und 5G vernetzt werden. Dadurch explodiert nicht nur der Datenverkehr, sondern auch der Energieverbrauch. Angesichts der Klimakatastrophe ein Verbrechen: die Smart City ist ein Klimakiller. Wir fordern, die Stadt Stuttgart auf, den ökologischen Fußabdruck der Smart City und der Netzplanungen zu dokumentieren.

¹ <https://bigbrotherawards.de/2018/pr-marketing-smart-city>

² https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2017/smart-city-charta-dl.pdf?__blob=publicationFile&v=2

³ Gerd Gigerenzer, Felix G. Rebitschek, Gert G. Wagner: Eine vermessene Gesellschaft braucht Transparenz, Wirtschaftsdienst 2018 | 12; S. 860

Folge 4: Verseuchung mit Elektromog. Tausende neue Mobilfunksender werden die Stadt mit Elektromog verseuchen. Die Autoindustrie will die 5G-Mobilfunk-Sender zur Steuerung des autonomen Fahrens. "5G ist Russisch Roulette" – so warnen aktuell zwei US-Radiologen in einem Brandbrief im *International Journal of Radiation Oncology*. Es gibt fünf Untersuchungen zu 5G mit besorgniserregenden Ergebnissen: Mikrowellenstrahlung im Millimeterwellenbereich – in dem das hochfrequente 5G arbeiten soll, also 27 GHz und 60 GHz, koppelt sich über Hautdrüsen in den Organismus ein, mit unkalkulierbaren Risiken. Wissenschaftler fordern einen Ausbaustopp. Das Büro für Technikfolgenabschätzung des Bundestages teilte dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) mit, dass eine Technikfolgenabschätzung zu 5G frühestens im Jahr 2020 vorliegen wird – dann, wenn alle Frequenzen versteigert sind und die Technik bereits in der Anwendung ist. Dann ist es "alternativlos und unumkehrbar". Würde ein Medikament eingeführt, ohne die Folgen zu testen? Die Folgen von 5G sind aber jetzt schon bekannt!

Die Mobilfunkstrahlung ist durch die WHO bisher als "möglicherweise krebserregend" eingestuft, wie Autoabgase und DDT. Die Ergebnisse neuester Studien, der US-amerikanischen NTP-, der italienischen Ramazzini- und der österreichischen AUVA-Studie, sind eindeutig: Mobilfunkstrahlung erzeugt Krebs. Das deutsche Bundesamt für Strahlenschutz stellt nach zwei eigenen Studien fest: die Strahlung ist Krebs promovierend. Das alles wird unter der Decke gehalten. Der Internationale Wissenschaftlerappell an die WHO und UN von 2015 von über 220 Wissenschaftlern aus mehr als 40 Ländern, warnt darüber hinaus vor bewiesenen Gesundheitsschäden durch „*Änderungen von Strukturen und Funktionen in Reproduktionssystemen (Fruchtbarkeit), Defizite beim Lernen und Erinnern, neurologische Störungen und negative Auswirkungen auf das Allgemeinbefinden der Menschen*". Die geplante Installation von hunderttausenden neuen Mobilfunkmasten und Kleinzellen für 5 G und WLAN werden Stadt und Land lückenlos mit elektromagnetischen Feldern verseuchen. Das bestätigte gestern (13.1.19) der EU-Kommissar im Berliner Tagesspiegel. „*Die Anwendung des Vorsorgeprinzips*“ auf die Mobilfunktechnologien sei „*eine zu drastische Maßnahme*“ erklärt der Kabinettschef des EU-Gesundheitskommissars Vytenis Andriukaitis. Im Umkehrschluss heißt das: ist das Vorsorgeprinzip Maßstab, dürfte 5G nicht installiert werden. Angesichts dieser Entwicklung hat die Bundesdelegiertenversammlung des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) hat am 18.11.2018 einen Forderungskatalog verabschiedet, in dem von der Bundesregierung eine Vorsorge- und Schutzpolitik vor elektromagnetischen Feldern gefordert wird.

Zusammenfassend: Geplant wird der Umbau der Städte für neue digitale Geschäftsmodelle der Industrie, die Installation eines Überwachungskapitalismus zur Werbung, Konsumorientierung und zur politischen Kontrolle und Manipulation. Dafür wird die Privatsphäre, bisher ein Grundpfeiler der Demokratie, geopfert. Diese Folgen machen klar: wer für Demokratie, für eine ökologische Politik ist, gegen die Klimakatastrophe kämpft, muss diese Smart City Pläne ablehnen. Doch die Regierungen haben bereits Taktiken zu Ihrer zur Durchsetzung. Der baden-württembergische Digitalisierungsminister Minister Strobl kündigte an: „*5G bedeutet jedoch eine Verdoppelung bis zu einer Verzehnfachung der Sendemasten*“, so Strobl. An die Bürgermeister richtete er folgende Worte: „*Ihr dürft wegen jedes einzelnen Sendemasten zu mir kommen und ich Sorge dafür, dass er aufgestellt wird.*“⁴ In der Sache ist er sich mit Ministerpräsident Kretschmann einig, nur bevorzugt der eine smarte Taktik. Man brauche die 5G - Sendeanlagen für das autonome Fahren, so Kretschmann: „*Und was die flächendeckende Versorgung mit 5G betrifft, will ich nicht verschweigen, dass dabei auch auf die Bevölkerung noch einiges zukommen wird. Denn klar ist: Wir werden dafür wesentlich mehr Sendemasten benötigen als heute. Da wir Grünen aus der kritischen Bevölkerung kommen, haben wir aber eine große Erfahrung damit, die Menschen mitzunehmen. Insofern bin ich sicher, dass wir bei der digitalen Infrastruktur den Anschluss schaffen werden.*“⁵

⁴ https://www.rnz.de/nachrichten/buchen_artikel,-bessere-mobilfunkversorgung-das-land-braucht-mehr-sendemasten-_arid,375457.html

⁵ Interview in der Stuttgarter Zeitung, 24.07.2018

Wir lassen uns von Strobl nichts befehlen und auch von Kretschmann nicht mitnehmen, sondern haben

Sieben Forderungen

- **Die Breitbandnetze (Glasfaser) als Eigenwirtschaftsbetrieb** müssen als Teil der Daseinsvorsorge von den Kommunen betrieben werden. Keine Vergabe von Infrastrukturprojekten an ein Monopol. Glasfasernetze bilden die Grundlage zur Umsetzung einer strahlungsarmen Mobilfunkversorgung unter der Federführung der Kommunen. Die Stadt Stuttgart muss das Breitbandnetz als Eigenwirtschaftsbetrieb betreiben, wie es ursprünglich geplant war (GRDs 514/2018, S. 7).
- Die **Trennung der Indoor- und Outdoorversorgung** zum Schutz der Wohnung vor Strahlung muss Grundlage jeder Mobilfunkplanung sein. wie es im Gemeinderat bereits als Projekt beschlossen wurde (Haushalt 2016/17, Antrag 11.05, Fraktion GRÜNE). Kleinzellennetze können zu einer deutlichen Senkung der allgemeinen und individuellen Strahlenbelastung führen. Der Baubürgermeister muss damit aufhören, die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses zu blockieren.
- **Technikfolgenabschätzung ist Pflicht**, ohne sie darf 5G nicht eingeführt werden. Sie muss durch eine industrie- und regierungsunabhängige Kommission unter paritätischer Beteiligung bürger-schaftlicher Interessenverbände erfolgen. Ohne Bewertung der Forschungsergebnisse über die Wirkungen der 5G-Frequenzen auf Mensch, Tier und Natur darf 5G nicht gebaut werden.
- **Beweislastumkehr:** Moratorium jetzt-Stopp dem 5G-Ausbau! Industrie und Staat müssen die Unschädlichkeit von 5G belegen.
- **Ein Netz für alle:** Es braucht nur ein Mobilfunknetz für alle Betreiber und Nutzer, wie bei Strom, Gas und im Straßenbau. Verpflichtendes Roaming für alle Mobilfunkbetreiber.
- **Umweltschutz ist Pflicht:** Die Kommune muss über den Netzausbau ein Gutachten zum ökologi-schen Fußabdruck vorlegen.
- **Das Recht, analog leben zu können**, ohne digitale Überwachung, ist ein Grundrecht. Die Daten-erfassung darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung jedes Bürgers erfolgen. Von Jugendlichen unter 16 Jahren dürfen keine Daten erfasst werden.

Unsere Bürgerinitiative Mobilfunk bittet Sie, mit uns gegen diese Pläne unsere demokratischen Rechte, den Schutz der Privatsphäre, unsere Umwelt und Gesundheit zu verteidigen. Wer oben bleiben will, braucht demokratische Rechte und muss sie verteidigen. Denn ohne Demokratie ist alles andere nichts. Unsere Stadt bleibt demokratisch! Nein zur verwanzten City! Smarte Diktatur - nicht mit uns!

Werden Sie aktiv! Die Kommune ist der Ort, wo der Protest gegen 5G und Smart City organisiert werden muss!

KONTEXT-Wochenzeitung – Artikel zur SmartCity von Peter Hensinger:

<https://www.kontextwochenzeitung.de/debatte/375/datenkrake-in-der-hosentasche-5138.html>

https://www.kontextwochenzeitung.de/debatte/374/glaesern-ist-smart-5122.html#tx-tc-cts-atx_news_domain_model_news_5122

Neue Broschüre

HENSINGER, P / MERKS, J / MEIXNER, W : **Smart City- und 5G-Hype. Kommunalpolitik zwischen Konzerninteressen, Technologiegläubigkeit und ökologischer Verantwortung.**

Erhältlich im Buchhandel, ISBN 978-88515-299-6 oder direkt über den diagnose:funk online Shop: <https://shop.diagnose-funk.org/> , Preis 5.00 Euro

Presseerklärung der Telekom Stiftung: "Schuster wir den Konzern künftig in kommunalpolitischen Fragestellungen in Bezug auf den Breitbandausbau und die Digitalisierung beraten. Als Vorsitzender des neu geschaffenen Kommunalbeirats wird er an der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und der Deutschen Telekom mitwirken. Dabei bringe er "seine ausgewiesene Expertise als Kommunalpolitiker und ehemaliger Stuttgarter Oberbürgermeister ein", so Höttges weiter." (6.9.18)